

keiten zu Aachen hatte sich Heinrich der Blonde eingefunden: mit seinem Bruder Gerard von Durbuy und einem ganzen Troß westlicher und niederrheinischer Großen, unter denen ich auch den Grafen Theobald von Bar feststelle<sup>52</sup>. In der alten Krönungsstadt hat sich Heinrich jedenfalls mit seinen Landen belehnen lassen. Wenn wir den Grafen dann im Lager zu Boppard nachweisen können, so wohl darum, weil er Richard sein Aufgebot und die luxemburgische Ritterschaft zuführte<sup>53</sup>. Wir wissen, daß König Heinrich III. von England, sein Bruder Richard und Ludwig IX. von Frankreich Schwäger waren, daß sie die drei ältesten Töchter des Grafen Raimund Berengar von der Provence geheiratet hatten, Karl von Anjou aber die jüngste. Hat darum etwa Ludwig der Heilige die Nichtbeobachtung seines Spruches von Péronne geduldet? Oder wollte er nicht, nach der Wahl Richards, in Reichsrechte eingreifen? Wir haben gesehen, daß Richard noch während der Belagerung von Namür durch den Grafen von Luxemburg diesen im Besitz von Namür bestätigte und ihn, gleich den andern Reichsvasallen, für alle Schwierigkeiten an den König verwies<sup>54</sup>. So war Heinrich dem Blonden gedient. Aber sein Vorteil war auch Richards Vorteil. Den mächtig aufsteigenden Territorialherrn im Zwischenmosel- und Maasgebiet hat er damit an seinen Königs- und Interessenwagen gespannt.

Wir würden gern noch mehr aus den Quellen lesen, die Reichsgeschehnisse um Mosel, Maas und Niederrhein für jene Zeiten mit den Urkunden und Quellen dieses Bandes verknüpfen. Sie versagen<sup>55</sup>. Hat der Tod Johans von Avesnes hier eine

---

52) Nicht aber Herzog Friedrich von Lothringen, der mit dem Erzbischof von Trier im Lager Alphons' von Kastilien stand. Gewählt war dieser auf Palmsonntag desselben Jahres; s. BÖHMER-FICKER, *a. a. O.*, V, 2, S. 1025. Bekannt ist, daß der Herzog sich eigens nach Spanien begab, um dort die Belehnung mit seinen Gebieten und besonderen Rechten nachzusuchen; s. K. ZEUMER, *Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Reichsverfassung*, S. 98. Regest bei de PANGE, *Catalogue des actes de Ferri III*, S. 31, nr. 155. — Zur Präsenzliste in Aachen, s. *Urkunden- und Quellenbuch*, III, S. 246, nr. 265. S. auch daselbst nr. 247.

53) *Urkunden- und Quellenbuch*, III, S. 269, nr. 250; S. 271, nr. 251. Vgl. auch ebd., S. 262, nr. 244; S. 264, nr. 245.

54) S. vorige Anm. und die erwähnten Urkunden nr. 250 und 251, ausgestellt im Lager vor Boppard. S. bereits oben in Anm. 43 am Schluß.

55) Dennoch wäre an nr. 472 vom Jahre 1264, Mai 20, zu erinnern. Heinrich von Luxemburg stand scheinbar noch in gutem Verhältnis